

Denkmalpflege

Vom Elend der Denkmalpflege und der Stadtplanung. Kommunale Studien zur Philosophie des Bewahrens und Zerstörens

Es ist zunächst einmal sehr zu begrüßen, dass in der Öffentlichkeit alle Aspekte der Denkmalpflege diskutiert werden, dass das Bewusstsein, denkmalpflegerische Aufgaben wahrnehmen zu müssen, stetig wächst, dass es offizielle Denkmalbehörden gibt, dass viele Bürger die Verpflichtung erkennen und bejahen, das architektonische und historische Erbe ihrer Städte für nachfolgende Generationen zu bewahren. Andererseits tragen die Denkmalpfleger eine nicht nur verantwortungsvolle, sondern oft genug auch eine deprimierende Last, denn sie müssen sich mit Investoren, Eigentümern, Stadtplanern herumschlagen, die ihre ganz eigenen, meist materiellen Interessen verfolgen und nicht in der Lage sind, über diesen begrenzten Horizont hinauszuschauen und sinnvoll zu denken, zu planen, zu gestalten, zu verändern. Außerdem ist es oft problematisch, fundierte Begründungen zu finden, ob einzelne Objekte denkmalwürdig sind oder nicht.

Überall, wo Menschen tätig sind, findet Veränderung statt, weil jede Generation ihre eigenen Zielvorstellungen, ihren eigenen Gestaltungswillen umsetzen will. Daher dürfte der Begriff Stadtplanung zur Zeit geläufiger sein als der Begriff Denkmalpflege, denn wir leben in einer sehr schnelllebigen Zeit, und die Stadtplanung betrifft jeweils auch nur kurze Zeiträume von vielleicht wenigen Jahrzehnten, während die Denkmalpflege es mit dem Erbe von Jahrhunderten zu tun hat.

Der vorliegende Band befasst sich eingehend mit dem „Elend der Denkmalpflege und der Stadtplanung“. Schon diese Formulierung deutete auf heftige und berechtigte Kritik hin. Aber es geht um sehr viel mehr, was schon das detaillierte Inhaltsverzeichnis belegt, das sich mit Einstellungen und Denkweisen und Argumenten für den Denkmalschutz auseinandersetzt, das aktuelle Probleme anspricht wie die fehlende Wohnungspolitik oder den Ausverkauf in der Stadtplanung. Weiterhin geht es u. a. um Baugeschichte und gegenseitiges Verständnis, um Denkmalpflege und Bürgerinitiativen, um Politik und Macht und Wissenschaft, um sprechende Straßen und sprechende Plätze, um Denkmäler-

Bestände und Museen, um Restaurieren und Rekonstruieren, um Industriekultur und Siedlungswesen, um Grundlagen für Stadtentwicklung und Denkmalpflege, um Denkmalbehörden und Aufsichtsbehörden, um die Rolle von Landeskonservatoren und Ministern, um vorbildliche Denkmalpfleger, um Gesetze und Justiz und Tourismus, um Zukunftsperspektiven und um viele weitere Aspekte. – Anmerkungen und Literaturverweise beschließen den Band.

Der Bürger, der wachen Auges durch seine Stadt geht, wird sehr bald erkennen, mit welchen Problemen die personell und materiell völlig unzureichend ausgestattete Denkmalpflege zu kämpfen hat. Er wird dem Anliegen des vorliegenden Werks zustimmen, dass nicht die Stadtplanung allein im Vordergrund stehen sollte, sondern dass die Denkmalpflege selbstverständliche Grundlage jeder Stadtplanung sein müsste. Die Verantwortlichen müssten sich mit aller persönlichen Kraft, mit wirklicher Kenntnis der historischen Entwicklungen für ihre Stadt einsetzen, um sie zu einem echten Gemeinwesen zu machen und nicht zum Spielplatz ehrgeiziger Stadtplaner werden zu lassen.

Das höchst begrüßenswerte Werk über Denkmalpflege und Stadtplanung eröffnet dem Leser eine Vielzahl von Perspektiven zu beiden Bereichen. Es ist zu hoffen, dass es möglichst viele interessierte Leser findet, die sich dann möglichst zum Wohl ihrer Stadt und ihrer Mitmenschen engagieren sollten. Die deutliche Kritik, der der Leser im Buch immer wieder begegnet, ist nicht Selbstzweck, sie verweist zwar auf das „Elend der Denkmalpflege und der Stadtplanung“, aber nur, um das Bewusstsein für diese fatale Situation zu wecken und zu schärfen, damit beide Bereiche eine sinnvolle und menschen- und bürgergerechte Arbeit leisten können.

Roland Günter, Vom Elend der Denkmalpflege und der Stadtplanung. Kommunale Studien zur Philosophie des Bewahrens und des Zerstörens. Klartext Verlag, Essen 2015, Einmischen und Mitgestalten / Band 24, 433 S., Broschur, 16 x 22,5 cm, € 22,95, ISBN 978-3-8375-1414-8.

P. W.

Der Niederrhein 4/2015 Seite 166/167